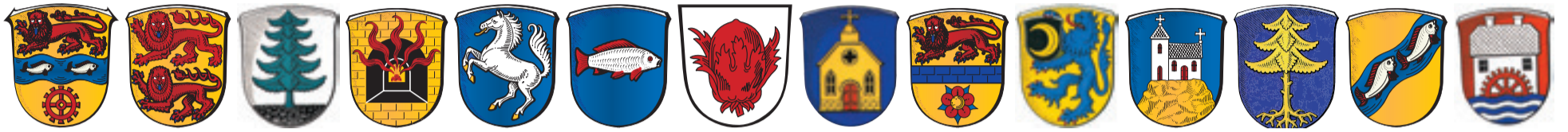


DIE ZEITUNG DER FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT WEILROD

FWG-KURIER



Verantwortungsvolle Finanzpolitik

Weilroder Haushalt steht für Stabilität und Weiterentwicklung

► Seite 2

Zwei junge Ortsvorsteher

Justus Hill und Timmy Müller im Interview

► Seite 3

Landratswahl Hochtaunus

FWG Weilrod unterstützt Ulrich Krebs bei der Landratswahl 2024

► Seite 4

Trauer um FWG-Mitglieder

Abschied von verdienten Mitgliedern

► Seite 4

Keine Zeit zu ruhen!

Auch 2023 war ein aufreibendes Jahr. Nicht nur in der Welt da draußen mit ihren Kriegen und Krisen und deren Auswirkungen, nicht nur in Brüssel und Berlin, wo Weichen für Züge gestellt werden, die nicht immer in die richtige Richtung zu fahren scheinen, sondern auch auf der kleinsten politischen Bühne im Weilroder Parlament ist immer etwas los – natürlich hinkt der Vergleich...

Lassen Sie mich politisch mit der Wiederwahl unseres Bürgermeisters, Götz Esser, beginnen. Natürlich steht die FWG Weilrod hinter ihm als gewählter Verwaltungschef der Gemeinde und natürlich stellen wir uns selten offen gegen die Verwaltung und ihre Vorschläge. Und ebenso natürlich dürfen Sie davon ausgehen, dass es hinter den Kulissen durchaus auch einmal brodelnd und man auch mal heftig miteinander ringt, wenn die eine oder andere Seite es „überreibt“. Die FWG Weilrod freut sich für und mit Götz Esser über dessen herausragende Wiederwahl mit 82,5% – herausragend auch, weil die Wahlbeteiligung trotz nur eines Kandidaten mit 46% relativ gesehen gut war. Aber natürlich war auch die Fraktion der FWG Weilrod im Jahr 2023 sehr aktiv. Intern wurden 2 Arbeitsgruppen (AG) gebildet, die sich mit 2 Schwerpunktthemen auseinandersetzen: Wasser und KiTas. Beides ist für Weilrod und die Weilroder so wichtig, dass sich die FWG Weilrod im Zuge der Daseins-

vorsorge intensiv mit den Themen befasst. Und natürlich sind einige der Anträge der FWG Weilrod auf die intensiven Diskussionen zurückzuführen:

Der beschleunigte Ringleitungsschluss, die Bereitstellung von Löschwasserreserven und Sandsäcken aus der AG Wasser und die Einführung einer App-basierten Betreuungsplanung aus der AG KiTa sind gute Beispiele dafür. Losgelöst davon hat die FWG Weilrod sich mit dem Wolf im Taunus befasst und sich für einen Kinderwald, der Fortführung des Kultursommerprogrammes, der möglichen Einführung von gelben Tonnen und eine Planung für eine öffentliche Lade-Infrastruktur in Weilrod stark gemacht.

Diese Themen finden auch ihren Weg in die Haushaltsplanung für das nächste Jahr. Dort wurde dann auch noch das Budget für Spielgeräte aufgestockt und ein Sonderbudget für das DRK (Rotes Kreuz) geschaffen. Ebenso wurde für das Personal der Verwaltung ein Topf geschaffen, um daraus Weihnachtsfeiern und Betriebsausflüge wenigstens bezuschussen zu können – das ist normal in der freien Wirtschaft. Beide zuletzt genannten Themen sind freiwillig und nur aufgrund der aktuell soliden Haushaltslage derzeit möglich. Auch die Hebe- & Gebührensätze für die Bürger bleiben niedrig. Das sind die Hebel, die die Gemeindevertretung in der Hand hält. Der Rest wird von übergeordneten Instanzen entschieden.

In diesem Jahr gab es auch wieder einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Parlaments. Die Fluktuation ist in dieser Legislaturperiode bedenklich hoch – das setzt sich hoffentlich so nicht weiter fort. Manch einer von den hinteren Listenplätzen ist da schon „unruhig“ geworden. Beruhigend ist einzig, dass es alle Fraktionen gleichermaßen zu treffen scheint.

Ich kann und will es mir nicht verkneifen, auch dieses Jahr zwei Sätze zu den Grünen zu verlieren: Mit Günter Veith haben die Grünen einen neuen Fraktionsvorsitzenden gefunden. Leider sind damit aufgrund seiner persönlichen Angriffe gegen einzelne Gemeindevertreter die Weichen auf Konflikt und nicht auf Konsens gestellt. Auch die kleinste Fraktion im Parlament wird hoffentlich irgendwann begreifen, dass der Schwanz einfach nicht mit

dem Hund wedelt.

Lassen Sie mich zuletzt noch kurz etwas zur Landtagswahl sagen: Es ist erschreckend, wie viele Leute sich für den Schritt nach rechts entschieden haben. Ob aus Protest oder aus Überzeugung kann ich nicht beurteilen. Grundsätzlich sind auch wir als FWG Weilrod mit vielen Entscheidungen (oder fehlenden Entscheidungen) aus Land und Bund unglücklich und weil das immer wieder durcheinandergeworfen wird: Die FWG Weilrod hat nichts – gar nichts! – mit den anderen freien Wählergemeinschaften zu tun. Nicht im Hochtaunuskreis, nicht in Hessen und auch nicht in der Bundespolitik. Im Gegenteil distanzieren wir uns sogar deutlich sowohl inhaltlich als auch persönlich von einigen Themen und Kandidaten. Die FWG Weilrod arbeitet ausschließlich in und für Weilrod – getreu unserem Motto: Kompetent – sachlich – fair!

Ihnen und Ihren Lieben ein hoffentlich friedvollerer Jahr 2024.

Herzlichst Ihr Holger Füsler - Fraktionsvorsitzender der FWG Weilrod



Impressum

V. i. s. d. P.

Freie Wählergemeinschaft Weilrod
Fraktionsvorsitzender
Holger Füsler
Quellenweg 6
61276 Weilrod

FWG Weilrod
Fraktion in der Gemeindevertretung Weilrod

www.fwg-weilrod.de
info@fwg-weilrod.de

Auflage: 3.000

Gedruckt auf 90g/m² Enviro Top
aus 100% Altpapier, klimaneutral
produziert, FSC zertifiziert

Hinweis: In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich mit der allgemeinen Anrede sowie den Funktionen auf Damen, Herren und Divers.

kompetent,
sachlich, fair!

Wir wünschen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Verantwortungsvolle Finanzpolitik: Weilroder Haushalt 2024 steht für Stabilität und Weiterentwicklung

Anfang Dezember befasste sich die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung des Jahres mit dem Haushalt für das Jahr 2024. Wir können erneut von einem stabilen und gesunden Haushalt hier in Weilrod ausgehen. Wir müssen weder die Grundsteuer für die Weilroder Bürgerinnen und Bürger noch die Gewerbesteuer für die Weilroder Gewerbetreibenden erhöhen. Erwähnenswert ist, dass wir „trotzdem“ Investitionen in Höhe von über 2,2 Mio. Euro vorgesehen haben.

Vernünftiges investives Verhalten für nachhaltige Entwicklung

Weilrod investiert in seine bauliche Substanz und insbesondere in die kritischen Infrastrukturen. Der kontinuierliche Ausbau unserer Feuerwehren zum Umgang mit Blackout-Szenarien aber auch die wichtige flächendeckende Löschwasserentnahme bei zunehmenden Schwierigkeiten unserer trockenen Sommer sind Beispiele dafür. Weiterhin investiert Weilrod in seine Kindertagesstätten, deren Ausstattung und Spielgeräte sowie den Mehrgenerationenplatz und die Weilroder Radwege.

Einen zunehmenden Stellenwert nehmen das Thema Klima und Wasser ein. 35 % der Investitionen gehen in die Weilroder Wasserversorgung, den Klimaschutz und ähnliches, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde sicherzustellen.

Verantwortungsvolle Haushaltsführung ohne geplante Kreditaufnahme

Bemerkenswert ist hierbei, dass wir das erneut ohne eine geplante Kreditaufnahme umsetzen. Weilrod hat seit 2015 keine Kredite mehr aufgenommen. Im Gegenteil, wir konnten unsere Schulden von ehemals weit über 10 Mio. auf 4,6 Mio. Euro abbauen. Und für die Zahlen-affinen unter uns: im Bereich der gesetzlichen Umlagezahlungen seien die Kreisumlage in Höhe von 3,6 Mio. Euro sowie die Schulumlage in Höhe von 1,8 Mio. Euro erwähnt. Dem stehen allerdings folgende große Einnahmen gegenüber: Gewerbesteuer in Höhe von 2,2 Mio. Euro, 1 Mio. Euro Grundsteuer und Einkommenssteuer in Höhe von 5 Mio. Euro.

Stetiges Wachstum des Haushaltsvolumens

Der Weilroder Haushalt hat (bei einem positiven Ergebnis in Höhe von 133.000 Euro) derweil ein Gesamtvolumen von rund 19 Mio. Euro. Das ist eine ganze Menge – vor einem Jahrzehnt hatte der Haushalt ein Volumen von 12 Mio. Euro – das ist eine Steigerung in zehn Jahren von rund 60 % – beachtlich.

Finanzielle Unterstützung von Jugend-, Seniorenarbeit und Kulturangeboten

Zudem sieht die FWG Weilrod einen hohen Stellenwert in den sog. „freiwilligen Leistungen“, bei denen wir die Jugend- und Seniorenarbeit in Weilrod finanzieren, ehrenamtliches Engagement ausbauen, das Weilroder Kulturjahr weiter inspirieren, die Sportförderung vorantreiben, die Ortsbeiräte ausstatten und vieles mehr – in Summe sind das auch rund 200.000 wichtige Euros.

Zusammen mit dem Haushalt wurden die Gebührensätze 2024 für Wasser, Abwasser und Müll beschlossen. Hier wurden kleine Anpassungen ohne Teuerung durchgeführt. Mit dem stabilen Grundsteuersatz – mittlerweile der niedrigste im Hochtaunuskreis – bleiben damit die Ausgaben 2024 eines Weilroder Durchschnittshaushalt auf dem 2023er Niveau.

Seit vielen Jahren gestaltet die FWG Weilrod maßgeblich die finanziellen Belange von Weilrod und ist Taktgeber für deren Planung und Steuerung. Konnten wir in der Vergangenheit immer von partnerschaftlichen Haushaltsberatungen über alle politischen Lager hinweg ausgehen, zeigen die aktuellen Tage, dass sich hier nur die SPD-Fraktion und kleine Teile der CDU als konstruktive Mitgestalter sehen – der Rest vergräbt sich in stoischer Oppositionsarbeit. Das hält die FWG Weilrod allerdings nicht davon ab, den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre konsequent und mit positivem Zukunftsblick weiterzuführen.

Maßvolle Steuerschätzungen und realistische Haushaltsführung

Als FWG Weilrod sehen wir unsere Aufgabe in einer realistischen Haushaltsführung, die geprägt ist von vernünftigem investivem Verhalten (denn man kann sich auch „kaputtsparen“), Steuerschätzungen mit Augenmaß (lieber Steuererwartungen etwas zurückhaltender ansetzen, als nachher mit zu hohen Erwartungen „auf die Nase fallen“) und beständigem Abbau alter Darlehenslasten. Zudem sehen wir uns in der Pflicht, die Gemeinde Weilrod als attraktiven, zukunftsfähigen Arbeitgeber zu positionieren. Hier haben wir in der Tat einiges nachzuholen und unterstützen Jahr für Jahr in kleinen Schritten die Angleichung der Gehaltsstruktur an vergleichbare Kommunen in unserem Umfeld sowie eine



Jens Heuser & Stephanie Rühl, unsere stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden & Mitglieder im Haupt- und Finanzausschuss.

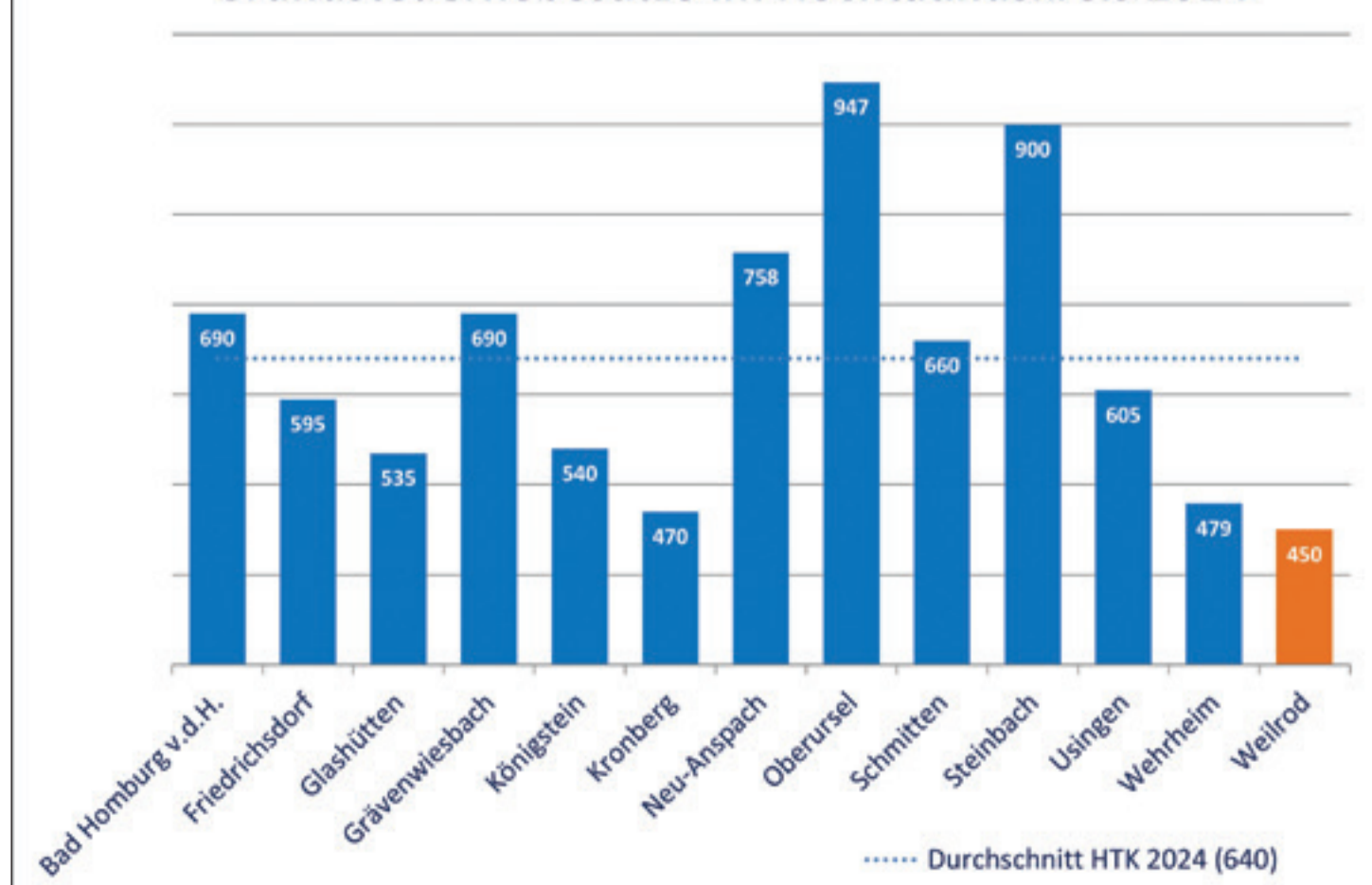
vernünftige Bezahlung der Weilroder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Langfristige Auswirkungen für die Gemeinde und ihre Bürger

Die von der FWG Weilrod über viele Jahre fokussierte finanzielle Stabilität von Weilrod hat langfristige Auswirkungen auf die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger. Eine solide Haushaltsführung ermöglicht

eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde, den Erhalt der Lebensqualität vor Ort und stärkt Weilrod als attraktiven und zukunftsfähigen Standort im Hochtaunuskreis. Uns ist es wichtig, in die Entwicklung der Gemeinde zu investieren, ohne dabei jedoch die langfristige Stabilität zu gefährden. Wir erkennen die Bedeutung der Fachkräftesicherung und zielen darauf ab, qualifizierte Arbeitskräfte langfristig an Weilrod zu binden.

Grundsteuerhebesätze im Hochtaunuskreis 2024



Justus Hill und Timmy Müller

Zwei junge Ortsvorsteher im Interview

Zwei junge Weilroder unter 30 haben nach der Wahl als Ortsvorsteher Verantwortung übernommen – Justus Hill in Hasselbach und Timmy Müller in Emmershausen. Im Interview geben Sie Antworten über ihre Motivation, ziehen Halbzeitbilanz und blicken nach vorn.

Ihr beide habt sehr jung als Ortsvorsteher Verantwortung übernommen. Was hat Euch dazu bewegt?

Timmy Müller: Vor allem etwas fürs Allgemeinwohl tun zu wollen, Wünsche und Ideen der Emmershäuser Mitbürger umzusetzen. Viele haben Ideen – aber trauen sich nicht, diese vorzubringen oder anzugehen.

Justus Hill: Ich übernehme gerne Verantwortung in meinem Heimatort und habe mich schon länger engagiert, z.B. als Kerbevater. Ich wollte mal schauen, ob die Politik für mich was ist und da kam die Entscheidung für den Ortsbeirat zu kandidieren. Das ich gleich von 0 auf 100 als Ortsvorsteher durchstarte habe ich mir anfangs nicht ausgemalt. Aber getreu dem Motto, packen wir es an, habe ich die Wahl angenommen.

Wie empfindet Ihr Eure Akzeptanz in Euren Ortsteilen?

TM: Die Akzeptanz ist mittlerweile da. Das gilt nicht nur für mich, sondern auch für andere junge Ortsbeiratsmitglieder. Am Anfang war da sicher einige Skepsis vorhanden. Mittlerweile merken aber viele „da tut sich was“.

JH: Nach vielen Glückwünschen zum Amt als Ortsvorsteher, dachte ich, ok, die Aufmerksamkeit ist da. Nun muss ich nur noch die Sitzungen ordentlich leiten und schauen was für ein Input und Aufgaben aus dem Ort kommen. Mein Fazit bis jetzt ist, dass die Verjüngung des Ortsbeirat gut tut und wir als Team etwas voran bringen

Wir haben schon wieder Halbzeit in dieser Wahlperiode. Wie fällt Eure Zwischenbilanz aus?



Timmy Müller aus Emmershausen.

TM: Gut. Wir haben mit viel Schweiß, Kopferbrechen und Einsatz einiges bewegt. Leider mahlen die Mühlen langsamer als wir uns das gewünscht hätten. Da mussten wir uns erst dran gewöhnen.

JH: Gut, kleine Sachen werden unkompliziert gelöst und auf den Sitzungen werden faktenbasierte Lösungen getroffen. Doch leider ist es wie Timmy schon erwähnt hat, die Mühlen mahlen meistens langsamer als man es sich vorstellt.

Was waren Höhepunkte für Euch? Und – gab es Momente der Frustration?

TM: Das liegt nah beieinander. Frustrierend war die langanhaltende Blockade des Festplatzes. Für mich war das ein Lernprozess an einem ganz „dicken Brett“. Umso schöner natürlich, dass das jetzt nach etlichen Anläufen funktioniert hat. Das gleich gilt für die Bolzplatzgeschichte. Hier haben wir jetzt einen guten Standort – Aber auch das hat lange gedauert.

Meine persönlichen Höhepunkte waren die Umwelttage – mit Beteiligung vieler Emmershäuser Kids – und der erste Dorfflohmarkt.



Justus Hill aus Hasselbach.

Die gefühlt immer stärker werden Formalien – Anträge, Prozess etc. – haben weiter Frustrationspotenzial. Das macht ein „In die Hände spucken und auf jetzt“ nicht leicht und braucht immer wieder viel Energie.

JH: Mein persönlicher Höhepunkt war als die Trauerhalle nach langem Instand gesetzt wurde. Der vorherige Ortsbeirat hat die Instandsetzung der Trauerhalle ins Rollen gebracht. Diese ist nun endlich fertig. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Was auch immer wieder schön ist, wenn man was für die Kleinsten im Ort macht. Es gab sehr viel positive Rückmeldungen zu unserem Osterhasen für alle kleinen Bürger im Park, sowie den Nikolausbesuch beim Christbaumstellen am Brunnenplatz. In dem Punkt Frustrationspotenzial gebe ich Timmy 100% recht, das ist bei mir absolut genauso.

Was wollt Ihr bis zur nächsten Wahl 2026 erreichen?

TM: Die laufenden Dinge umsetzen: Bolzplatz, Festplatz und natürlich die Renovierung des Backes. Hier wäre es super, wenn die beantragte Förderung so kom-

men würde.

Wir wollen noch einiges an Veranstaltungen im Dorf ins Leben rufen. Die Kulturveranstaltung war z.B. sehr gut. Wenn wir da jetzt dran bleiben, wird das noch besser.

JH: Laufende Projekte wie die Verschönerung des Denkmalplatzes und die aufwendige Neugestaltung des Parkes begleiten und fertigstellen.

Das Ort soll lebendig bleiben. Der Ortsbeirat und die Vereine hoffen und setzen hier auf jeden einzelnen im Ort.

Sehen wir Eure Namen 2026 wieder auf dem Stimmzettel?

TM: Stand jetzt schwanke ich. „Der Ortsvorsteher“ geht schon mit einem hohen Zeitaufwand einher. Es wäre prima, wenn bei dem einen oder anderen Thema mehr Unterstützung aus der Dorfgemeinschaft und auch Klarheit aus der Verwaltung da wäre.

JH: Auch hier bin ich absolut einer Meinung mit Timmy. Zum einen bin auch ich mir darüber nicht im Klaren. Und auch ich würde mir eine breitere Unterstützung bei einigen Punkten wünschen.

Warum ist es Eure Zeit wert sich für Hasselbach und Emmershausen einzusetzen?

TM: Speziell die Jugend in Emmershausen ist ein Herzensthema für mich. Da haben wir noch nicht so viel gemacht, bekommen aber bereits große Resonanz. Da will ich mehr tun und setze mich gerne dafür ein.

JH: Dass sich alle im Dorf wohlfühlen und das WIR für Hasselbach gestärkt wird. Ich denke durch einen jüngeren Ortsvorsteher, lässt sich leichter eine Brücke zur Jugend bilden, wodurch wir mehr Anregungen der Jugend, sowie Hilfe erhalten. Es ist auch immer wieder schön, wenn was im Ort erneuert und neu angeschafft werden konnte. Als Feedback „habt ihr gut gemacht“ und „schöne Idee weiter so“ zu bekommen tut gut und gibt Energie und Ansporn für weitere Projekte.

Veränderungen in der FWG-Fraktion

Monika Sossenheimer aus Oberlauken und der Ortsvorsteher von Neuweilnau Volker Seel als neue Mitglieder vom Vorsitzenden Matthias Rumpf in der Gemeindevertretung per Handschlag in ihr Amt eingeführt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in

der Fraktion. Sie folgen als Nachrücker auf Dorothea Demandt und Marc Dreyer, die beide nach langjähriger Tätigkeit als Gemeindevertreter ihre Mandate aus persönlichen Gründen niedergelegt haben. Wir bedanken uns bei Dorothea und Marc für

ihren langjährigen Einsatz für Weilrod und die FWG. Kim Meinke aus Riedelbach wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses für Landwirtschaft, Forst und Umwelt gewählt und hat dieses Amt mit viel Leidenschaft angenommen. Seine Rolle als Fraktionsge-

schäftsführer der FWG übernahm Christian Weiß. Christian ist seit der Wahl 2021 Gemeindevertreter und sehr engagiertes Mitglied im Sozialausschuss. Wir wünschen beiden viel Erfolg in diesen für sie neuen Aufgaben.



Monika Sossenheimer



Volker Seel



Kim Meinke



Christian Weiß

FWG, FW, Freie Wähler?

SPÄTESTENS ZUR LANDTAGSWAHL IM HERBST 2023 GAB ES EINIGE IRRITATIONEN UND DAMIT VERBUNDENE NACHFRAGEN RUND UM DAS THEMA „FREIE WÄHLER“. FÜR UNS EIN GUTER GRUND, DAS HIER FÜR ALLE WEILRODER ZU ERKLÄREN.

Die Freie Wählergemeinschaft Weilrod (FWG) ist eine unabhängige Wählergemeinschaft, die sich seit 1972 für Weilrod und seine Bürger einsetzt. Dafür arbeiten wir, Tag für Tag in allen 13 Ortsteilen. Wir als FWG Weilrod legen großen Wert auf unsere **Unabhängigkeit** und unseren **Fokus auf Weilrod**. Die „FREIEN WÄHLER“ hingegen sind eine bundesweit tätige Partei, formell und inhaltlich haben

wir nichts miteinander zu tun. Eine Doppelmitgliedschaft in der FWG Weilrod und den „Freien Wählern“ wird im Moment toleriert und lediglich von wenigen unserer Mitglieder wahrgenommen. So ist zum Beispiel Bürgermeister Götz Esser Vorstandsmitglied der FWG Weilrod und Fraktionsvorsitzender der Freie-Wähler-Fraktion im Kreistag des Hochtaunuskreises.

Landratswahl Hochtaunus: FWG Weilrod unterstützt Ulrich Krebs

Am 28. Januar findet die Wahl des Landrats statt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Kreis und Kommune ist ein wichtiger Pfeiler für das Wohl der Gemeinde. Viele für Weilrod wichtigen Dinge werden in Bad Homburg entschieden, geführt und in der Umsetzung begleitet. In erster Linie ist dies die Aufgabe des Kreises als Schulträger. Dazu gehören andere wichtige Punkte wie der ÖPNV und viele soziale Themen. Der Landrat hat dabei

eine Schlüsselfunktion. In den letzten 18 Jahren haben unsere Bürgermeister sehr gut mit unserem Landrat Ulrich Krebs zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit baut auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt auf. Die FWG Weilrod würde sich über eine Fortführung der sehr guten Zusammenarbeit in den nächsten 6 Jahren freuen.

Wir unterstützen Ulrich Krebs bei seiner Wiederwahl.

Weiterhin FWG-Wanderungen

Die Teilnehmerzahlen bestätigen unser Konzept, bei Wanderungen durch unser schönes Weilrod politische und andere Themen vorzustellen. Bei der Frühjahrswanderung im März konnten sich über 50 Wanderer aus erster Hand zwischen Neuweilnau und Mauloff zu den Themen Wasserschutz, Windkraft und dem Harmoniewald (Tierfriedwald) informieren. Der Freiwilligen Feuerwehr Mauloff ein Dankeschön für die tolle Bewirtung. Das DRK und der Womberg standen im Mittelpunkt unserer Herbstwanderung, die von Rod über Cratzenbach und den Womberg zurück nach Rod ging. Doppelt beeindruckt waren die Teilnehmer von der Vorstellung der

DRK-Ortsvereinigung Weilrod und ihrer Rolle im Katastrophenschutz durch Beatrix Heinz am Standort Cratzenbach und danach dem traumhaften Blick vom Gipfel des Wombergs über Neuweilnau, Altweilnau und das Weiltal. Danke an das DRK für die tolle Vorstellung und die Bewirtung am DRK-Pavillon in Rod an der Weil.

Wir werden weiter wandern, die Termine für 2024 stehen fest. Die **Frühjahrswanderung** findet am **21. April**, die **Herbstwanderung** am **29. September** statt. Themen und Strecken werden noch erarbeitet. Wir sind offen für Ideen unter info@fwg-weilrod.de



27 Löcher, ein Sieger

Im August fand bei bestem Weilroder Sommerwetter nach 5 Jahren Pause wieder das beliebte Duo-Golf der FWG Weilrod statt. Die Kombination aus einer Runde Mini-golf in Neuweilnau und 9-Löchern auf dem Putting Green des Golfclub Taunus Weilrod machte über 30 Teilnehmern einen Riesenspass. Nach 27 Löchern gab es einen verdienten Sieger: Rolf Graefe gewann knapp mit einem Schlag Vorsprung. Unser HFA-Vorsitzender Jens Heuser als bisheriger Seriensieger musste sich auf Platz 3 geschlagen geben. Jelena Steuernagel gewann die Wertung als Beste Frau und Laura Anger die U18-Wertung.

Ein Riesendankeschön an „Zum Louis“ für die Bewirtung in Neuweilnau, Gianni vom Restaurant „Raimondis“ im Golfclub Altweilnau für das tolle italienische Buffet und den Golfclub Taunus Weilrod für die Gastfreundschaft.



Engagieren, Mitmachen!

Liebe Weilroderinnen und Weilroder, viele unserer Wünsche 2024 können wir sicher nicht beeinflussen, ob sie in Erfüllung gehen, z.B. der Wunsch nach Frieden in der Ukraine und im Nahen Osten. In vielen anderen Bereichen können wir aber alle mehr tun, als wir denken. Jeder Einzelne hat Einfluss auf die Lebensqualität in Weilrod. Alle 13 Dörfer und die Gemeinde leben vom Mitmachen. Ein Dankeschön an alle, die sich ehrenamtlich engagieren. Egal ob in Vereinen, FFW, DRK, Dorfgemeinschaften oder anderswo. Allerdings ist zu beobachten, dass es immer schwerer wird, zum Mitmachen zu begeistern. Seien es Aufgaben in den Gremien der Vereine, Einsatzabteilungen oder für die wichtigen Dienste rund um Veranstaltungen. Auch die Kommunalpolitik bleibt nicht verschont: wir haben eine hohe Anzahl von Mandatswechseln in den Gremien, die ich in zwei Jahrzehnten noch nicht gesehen habe. Erste

Mandate in Ortsbeiräten können nicht mehr besetzt werden. Dafür gibt es viele Gründe. In der Summe ist das ein Grund zur Sorge – insbesondere mit Blick nach vorne zur nächsten Kommunalwahl 2026.

Aus diesem Grund möchte ich Sie alle bitten, weiterzumachen in Ihrem Ehrenamt oder sich einen Ruck zu geben und zu überlegen, wie Sie sich ins Dorfleben oder Gemeindeaktivitäten stärker einbringen können. Egal wo. Jeder Einsatz ist wichtig und zählt. Jeder Einsatz ist es wert für Weilrod! Natürlich würde ich mich als Vorsitzender der FWG Weilrod sehr freuen, wenn Sie Interesse haben, sich politisch zu engagieren. Es gibt viele Möglichkeiten und die nächste Kommunalwahl kommt im Jahr 2026. Sprechen Sie mich oder einen unserer vielen aktiven FWG'ler an. Machen Sie mit – irgendwo in Weilrod. Es lohnt sich!

Ihr Markus Hammer
Vorsitzender FWG Weilrod

FWG Weilrod trauert um verdiente Mitglieder

IM JAHR 2023 MUSSTEN WIR ABSCHIED NEHMEN VON VIER VERDIENTEN MITGLIEDERN - DARUNTER DREI GRÜNDUNGS- UND EHRENMITGLIEDER DER FWG.

Im Januar verstarb **Willi Stamm**. Er war bis 1972 Gemeindevertreter und Beigeordneter in der Gemeinde Niederlauken. In der jungen Gemeinde Weilrod übernahm er Verantwortung als Beigeordneter, Gemeindevertreter und als Ortsvorsteher in Niederlauken. Der Bau des DGH in Niederlauken ist untrennbar mit seiner Person verbunden. Im Juli verließ uns viel zu früh unser geschätztes Mitglied **Bernd Kremer** aus Riedelbach. Wer Bernd kannte, vermisst seine

freundliche und unterstützende Art. Im August nahmen wir Abschied von **Wilhelm Heinrich**. Auch er war bereits vor 1972 politisch aktiv - in der damaligen Gemeinde Hasselbach. In der Gemeinde Weilrod war er lange Jahre als Beigeordneter im Gemeindevorstand tätig. Nach seiner aktiven Zeit war er ein geschätzter Ratgeber für viele Mandatsträger der FWG Weilrod. Im vorletzten FWG-Kurier haben wir unserem Ehrenvorsitzenden **Günter Vollberg**

zum 90. Geburtstag gratuliert. Nun verstarb Günter kurz nach seinem 93. Geburtstag im Dezember. Günter Vollberg war über 40 Jahre einer der Taktgeber der Weilroder Kommunalpolitik. Unvergessen für Weilrod ist sicher seine Zeit als Erster Beigeordneter, in der er längere Zeit die Amtsgeschäfte im Rathaus führte. In seinen 10 Jahren als Vorsitzender der FWG Weilrod begann die wichtige Transformation von einer losen Gemeinschaft hin zur heute gut organisier-

ten führenden politischen Kraft in Weilrod. Günter war einer unserer beiden Ehrenvorsitzenden.

Wir trauern mit den Familien aller unserer verstorbenen Freunde. Wir werden Willi, Bernd, Wilhelm und Günter in ehrendem Andenken bewahren. Ganz im Sinne von Immanuel Kant: „*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.*“